



Die Szene um die Befreiung der wahrsagenden Sklavin gehörte zu den eindrucksvollsten des Paulus-Musicals. Die Fotos wurden während der Generalprobe aufgenommen. ■ Fotos (2): Tusch

Einzigartige Stimmung

Verein Lippetaler Passionsspiele führte Paulus-Musical auf

HOVESTADT ■ Andächtige Stille, ehe der Applaus losbrach - wie bei den vorherigen Aufführungen zur Passion zogen die Schauspieler die Besucher des Musicals „Paulus - einer von uns“ wieder vollends in ihren Bann und ließen sie an dem spirituellen Erlebnis teilhaben.

Ausgehend von einem Gespräch der jungen Christin Dina mit Petrus, der ihr von Saulus/Paulus erzählt, stellte das Ensemble die Geschichte des römischen Bürgers Saulus und dessen Wandlung zum Paulus in eindrucksvollen Bildern und Passagen dar.

Im Zusammenspiel von Schauspiel, Gesang und Musik und in Verbindung mit der wieder einmal eindrucksvollen Illumination der Bühne erschloss sich die Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes sinnlich.

Einmal mehr ließen die Stücke aus der Feder von Siegfried Fietz, der auch die Passionsstücke komponierte, die biblische Geschichte, als ein spirituelles Erlebnis für das Publikum erfahrbar werden. Als das gesamte Ensemble die begeisternden Stücke wie „Schau nach vorn, nicht zurück“ oder „Ex oriente lux“ anstimmte, ergaben sich Gänsehautmomente. Aber auch die Solostücke, vor allem das Stück „Die Sklavin“ zur Szene, in der die wahrsagende Sklavin befreit wird, berührten den neutralen Besucher intensiv und ließen mitfühlen.

Unter der Regie von Wolfgang Lamminger und der musikalischen Leitung von Mar-

kus Loesmann gelang der Versuch, die Zeit bis zu den nächsten Passionsspielen zu nutzen, um das Ensemble zu vergrößern, neue Solisten und Schauspieler zu finden und die, wie sie sich selber nennt, „Passionsfamilie“ neu mit Leben zu füllen.

Dabei legten die Verantwortlichen Wert darauf, möglichst alle Rollen doppelt zu besetzen, da es nur ein Spielwochenende mit insgesamt vier Aufführungen geben soll. In der einen Vorstellung noch Solist oder Schauspieler, in der nächsten dann als Mitglied des Chores - es gab keine Probleme. Der Übergang verlief reibungslos. Das Ensemble hat sich weiterentwickelt und sich mehr Optionen eröffnet, die Vorfreude auf die nächsten Passionsspiele bereiten. Mit diesem positiven Ergebnis freuen sich die Organisatoren des Vereins Lippetaler Passionsspiele auf die nächste „richtige“ Spielzeit. ■ gt



Michael Heuser spielte den Saulus, der sich im Laufe der Geschichte zum Paulus wandelte.